Erzähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Bochenbeilage Muftriertes Countagsblatt.

Muffdrift für Drahtnadrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hadjenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Reigeber fit Landwirfichalt, Doll- und Cartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirdhübel in Sachenburg.

Eridieint an allen Werttagen Bejugepreis: viertelfahrlich 1.80 D. monatlich 60 Big. (ohne Bringerlobn)

Sachenburg, Montag den 26. Februar 1917

Angeigen prete (jahlbar im paraus); bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Big., bie Reflamegeile 40 Big.

9. Jahrg.

Briegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

M. Februar. Erfundungsgefechte im Besten und Osten mien gunstig. Bei Impann bringen deutsche Stohtrupps Surengung von vier russischen Minenstollen 250 Gesangene Lereih-Riederung bei Corbul abgewiesen.

Der entlarvte Pirat.

miter Jubel, erft aus der Londoner Breffe, bann aus Barifer Beitungen: die britische Admiralität habe t ein Baubermittel gegen die deutsche "U-Bootpest" und Gegenichlag werde fallen gegen die neue deutsche Sperrbets-Ausrusjung, gegen den uneingeschränkten deutschen

Run ift die Antwort heraus; der Gegenicklag siel; besonders in Baris aus naheliegenden äußeren Gründen garter Gläubigkeit erwartete "Revanche" ist da. Und es erblickten wir, als das Geheinmis gelüstet wurde? dat Englands Flotte, nicht friegerischer Mut und techsches Genie schrieben in London die Antwort auf die niche "Herausforderung" — dazu langt es in England iendar nicht mehr — sondern ein neuer Gewaltaft gen die Reutralen war das Gegenmittel, das die eher der weit hinten in den Orknens versteckten zen Flotte, der ...grand floot": das die Beherricher See, Vorlämpfer der Kleinen und Reutralen der Welt an-

beit ber Festlegung bes Dampfers "Besterdist", leit ber Abichleppung, Festbaltung, Beichlagnabme und Zwangswirnichnahme ungezählter norwegischer, hollandischer dibinischer Schiffe wissen wir es ja, daß, wenn Engund Frachtraum braucht, es kein Eigentumsrecht
wer Rationen und neutraler Reedereien mehr gibt. Inftangen britischer Billfür, die man gur Taufchung Belt in England seit den glückseligen Seerauberm. Brisen gerichte" nennt, find das zehntausendbewährte Mittel, jedes Geses auszulegen, jedes
it umzudreben, jeden Berdacht dum Beweise zu erheben. Bormand neu zu erfinnen — jum Bwede ber "Ber-lung", ber Einziehung und Buge; und daneben auch gelegentlich sur Flüssigmachung von Brisengelbern, nit nicht bloß England insgesamt, sondern auch der seine seefahrende und seeraubernde Engländer seinen meil dabei finden, damit die britischen Saisische recht subeißen, weil sie Brisengelder so lieben, wie ihre kern, die Saissiche in den warmen Meeren, fettes Böfelmit dem fie am beften gefodert werben.

Durch den sie am besten gesvoert werden.

Durch den Londoner Admiralitätsbesehl, daß sedes wirdle Schiff, das nach einem Deutschland benachbarten ube sabre, gleich zu Beginn seiner Fahrt einen englischen einerverbändlerischen Hafen Lutersuchung anzumen babe, widrigenfalls es beschlagnahmt werden soll, I man seht herumsahren im weiten Bogen um England, das hos mur deutsche Seeinerverhiet bedroben das nun deutsche Seesperrgebiet bedroben verhindern. Bon Spanien nach Holland 3. B. also ein hollandisches Schiff nicht in weitem n. nördlich von den Shetland-Inseln, an der nor-Gilden und banischen Kufte lang (ober am Rande ber bucht von Selgoland) fahren. Der "Berbacht" ware mwielen, bag feine Fracht für Deutschland bestimmt ite. Schiff und Ladung wurden für gute Brife erflart

Ein frevler Rechtsbruch! Ein frecher Eingriff in das denswohl der Schiffahrer und der Neutralen! Und welche Folgen knüpfen sich an diese Forderung bei deren Fahrten! Ein holländisches Schiff will auf der n von Sumatra nach Rotterbam (mit einer Zwischenten ben Indischen oder ben Stillen Dean burch-ten - wie leicht wird man ihm nachweisen fonnen, is nicht den su allernächst liegenden englischen oder midichen oder italienisch-russischen gafen answert habe! Und wenn es anläuft — wird man nicht

lange Schwierigkeiten machen wegen des geheimen delts seiner Reis, Erdnuß- oder Kopra-Ladung, dis lich bereit erklärt: eine Zwangs-Bannwaren-Reise im ensie Englands auf sich zu nehmen?

Der Biraterie steht das Tor jeht sperrangelweit an "Brutal und verlehend" hat man im norwegischen dorthing soeben öffentlich Englands Auftreten gegen erwegen in Sachen der Kohleniperre genannt. Daß es dem neuen Erlaß der Londoner Admiralität sich mur dum nicht mehr perhüllten Sees und Schiffs.

dem neuen Erlaß der Londoner Abmiralität sich nur ich um nicht mehr verhüllten See- und Schiffstand bandelt, werden die Reutralen alsbald ersahren. Die lette große Rede Sir Edward Carsons, des wien Zivillords der Londoner Admiralität, muß man amilich zur Erläuterung danebenhalten. In gewundenen Borten und geschraubten Zissern offenbarte sie nämlich, die man ein strategisches Mittel nicht wisse gegen die beutschen U.Boote: "Das Wundermittel sit nicht da und inm auch nicht gesunden werden." Darum plauschte der arme die litzt das eines Verhältnissablen und Vassagierberichte aus:

s weittionen wernmen, i Weittion Rrante, & Meltionen Connen Sprengstoffe befordert (unter bem Schut der obnmächtigen allgewaltigen Flotte"), 47,5 % Sandelsichiffe mehr bewaffnet, 75 % bewaffneter Sandelsichiffe bei einem Bufammenftog mit einem deutschen U-Boot entfommen mit folden Albernheiten troftete Gir Edward die Seinen.

Sucht nur die Menichen gu verwirren -

Daß die "große Flotte" (400 000 Mann Besatung) in ben ersten achtsehn Februartagen "vierzigmal handgemein" geworden sei mit deutschen U-Booten, war Carsons Trost. Also schon wenn sie ein Beristop auch nur erbliden, werden sie in Zukunft sich glücklich fühlen.

Mögen sie! Die Londoner Admiralität hat ihren Bankerott erklärt. Das alte große Haus England in nicht mehr zahlungsfähig zur See. Deshalb schreitet es zum Depotraub an den Reutralen —

ber entlarnte Birat!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In ber baperifden Kammer ber Abgeordneten erffarte bei der Beratung bes Gesetzentwurfes über die Brojek-tierung bes Grofischiffahrtsweges Main-Donan von tierung des Großschissahrtsweges Main—Donan von Alschaffenburg bis Bassau Berkebrsminister Seidlein, der Krieg habe gezeigt, daß das Eisenbahnwesen nicht allen Bedürfnissen gewachsen sei und der Rhein—Dorau-Basserweg aus krategischen und wirtschaftlichen Gründen eine Notwendigkeit sei. Die Erfahrungen des Krieges wiesen aus einen engeren Zusammenschluß mit Osterreich und den östlichen Nachbarn hin. Die geplante Basserkraße werde dazu dienen, dauernd die mitteleuropäische Nächtegruppe zu stärfen. Das Reich sei an dem Unternehmen mit interessiert, und eine Unterstützung des Unternehmens mit interessiert, und eine Unterstützung des Unternehmens durch das Reich könne jene Berschiedung, die sich zurzeif zu Ungunsten Baperns ergebe, einigermaßen gutmachen.

Bolland.

* Wie man aus einer Mitteilung ber hollanbischen Reichs-Kohlenverteilungsstelle erfahrt, hat die Einfuhr beutscher Kohlen im Januar nicht gans 100 000 Tonnen betragen, während man diese für diesen Monat auf 220 000 berechnet, sumal dis heute wegen Einstellung der Schissabrt auf dem Rhein die Einsuhr gans geruht dat. Jeht können mit Sonderzügen monatlich 100 000 Tonnen eingeführt werden. Im günstigsten Falle wird Holland, das monatlich 700 bis 750 Tausend Tonnen braucht, mit Einschluß der Rroduktion der Limburger Lohlenwerse über Einschluß ber Broduftion ber Limburger Roblenwerte über Cinichtus der Produttion der Linidurger Kohlenderte über 600 000 Tonnen im Monat verfügen, da England die Lieferung der versprochenen 220 000 Tonnen vollsommen eingestellt hat. Es macht sie von unerfüllbarem Bsichteiser holländischer Schiffe abhängig. Riesenvorräte an Heringen, die in Holland lagern und dem Berderben ausgesetzt sind, will England nicht nach Deutschland ausssühren leiten Modern der Kohnen die Liefen aber nicht hinzeliebet. laffen. Anberswo tonnen die Fische aber nicht hingeführt werben. Man fragt fich immer wieber mit Staumen, ob bie bollanbiiche Rachgiebigteit gegen England benn feine Grengen fennt.

Großbritannien.

* Die englische Regierung ruft angesichts ber bentichen U-Boot-Sperre bas gange Bolf gum nationalen Silfs-bienft auf. Der Minister für ben Rationaldienst erklarte, bag er eine Million Manner brauche. Llond George richtete einen Brief an alle Geiftlichen und Lehrer Englands, worin er fie anipornt, lofale Organisationen für Beld- und Aderbau au bilden. Es fei feine Beit gu perlieren; das Frühjahr stehe vor der Tür, und wenn England davon feinen Gebrauch macht, sei seine Chance verloren. Niemand könne jagen, in welchem Mahe Englands Existens pon ber Arbeit in ben nachsten Monaten abhangen wird.

x Die Lage in Irland icheint ben Butern bes englifchen Grogreiches wieder einmal recht unficher vorzufommen. Man ift aus Gründen der Reichsverteidigung zur Ber-haftung von 32 verdächtigen Fren geschritten, darunter einer Anzahl Männer, die nach dem letzten Ausstand inter-niert, ipäter aber wieder freigelassen worden waren. Wie weiter gemesdet wird, legt die nationalistisch-irische Bartei der bevorstehenden Berhandlung im Unterhaufe über ben Antrag einer sofortigen Einführung von Homerule in Ir-land die größte Bedeutung bei. Eine Ablehnung werde nicht nur die Stellung der Regierung gefährden, sondern musse allgemeine Wahlen zur Folge haben. Der Antrag wurde durch Redmond eingebracht. Die Unionisten drängen bagegen auf Annahme ihrer Antrage sur allgemeinen Dienst-pflicht in Irland, der sich die irischen Nationalisten nach wie vor auf das außerste widersehen.

Norwegen.

× Auch in dem englandfrommen Rorwegen beginnt man gegen den Drud ber englischen Ceetyrannei gu murren. Bei der Erdrerung über die Thronrede sagte der Brasi-bent des Storthings, Mowindel, er habe gemeint und meine noch, daß die norwegische U-Boot-Berordnung nie-mals hätte erlassen werden sollen, da er ihre Notwendig-keit nicht einsehe. Indessen sei der Konslikt mit Deutsch-land durch freundschaftliche Berhandlung beigelegt worden,

Weniger Rücksicht babe Großbritannien gezeigt, das durch die polserrechiswidrige Sperrung der norwegischen Zusuhr elestrolytischen Kupfers aus dem neutralen Amerika das Ries-Abkommen erzwungen habe, das den Anlas zu dem englischen Kohlenverbot gegeben habe, eine "Strase" für Norwegens "Berbrechen", die unbillig streng set, nicht zum wenigsten im Sinblid auf die unschätzbaren Dienste, die die norwegische Sandelsflotte England leiste. — Ber Dank von England erwartet, ift von vornberein beirogen.

Hue in- und Hueland.

Berlin, 23. Febr. Der Umissis bes vreußischen Staats. tommissars für die Bolfdernahrung ift bis auf weiteres im Königlichen Finanzministerium, Berlin C. 2, Um Festungs.

Berlin, 23. Febr. Jum Stellvertreter des Borfitsenden der nationalliberalen Bartei Baffermann, der an einer Derzumskelentzundung erfranti ist, wurde Bring Schönaich-Carolath, sum zweiten Borfitsenden Oberlandesgerichtsral Schiffer gewählt.

Berlin, 23. Febr. Die fosialbemofratische Reichstags-fraftion bat beschloffen, bem neuen Kriegstredit von 15 Milliarden ihre Zustimmung zu geben.

Gent, 23. Febr. Die jungft gegründete Reue latei-nische Bereinigung sur Unterfrühung ber Berbandsziele Behauptet in ihrem Brogramm, swifden allen lateinlichen Staaten und Großbritannien bestebe Freundschaft und Bruberfchaft für ewige Beiten.

Stockholm, 23. Febr. Die Berbandskonferenz in Betersburg ift völlig auf dem toten Gleise angelangt. Kopenhagen, 23. Febr. Nach dem "Ruhkoie Slowo" stehen in Moskau umfangreiche neue Verhaftungen devor. Die Borsihenden des Kriegsindustriekomitees Gutschlow und Konowalow befinden sich unter beständiger Bewachung.

London, 23. Febr. Die Einfuhrbeichrantung foll in chagelnen Artifeln bis zu 25 betrogen. Gie betrifft Dbit, Webene, Erse, Sols, Bavier, Baviermaffe, Geibenwaren und Befleibungsgegenftanbe.

London, 23. Febr. Bie amtlich mitgeteilt wird, ift die bestehende Beichränkung in der Berschiffung frischer Früchte nach Golland — ausgenommen Drangen und Litronen

Athen, 28. Febr. Im Dafen Biraus tam es gu Arbeiter-unruben. Mehrere Lebensmittellaben wurden geplundert, die meiften Laben und bas Bollamt find geschloffen.

Madrid, 23. Gebr. Offisiös wird bekanntgegeben, daß Deutschlands Angebot an Spanien, einen regelmäßigen Baffagierverfebr zwischen Spanien und Falmouth zuzulaffen, dem durch Deutschland den Bereinigten Staaten und Polland gemachten Angebot entspricht.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 28. Februar.

Das Saus follte nach ben urfprünglichen Abfichten beute nur bie Rebe bes Reichsichanfefretars entgegennehmen und fich fodann auf Dienstag vertagen. Aber wie jo oft, tam es auch biesmal anders, ale man bachte. Die furzen Anfragen, die zunächst anders, als Man dadte. Die kurzen Anfragen, die zunächst auf der Tagesordnung standen, hieften zwar nicht lange auf. Eine Anfrage des fortidr. Abg. Dr. Müller-Meiningen, ob es sich nicht empfehlen dürste, die bedingte Berurteilung für die Bersonen ein-zuführen, die aus Irrtum oder Fahrlässigsteit einen Ber-stoß argen die mirtigesitischen Erizeignschafte besonen hohen ftoß gegen die wirtschaftlichen Kriegsgesetz begangen haben, wurde von der Regierung in entgegentommender Beife beantwortet. Die übrigen Anfragen maren pon Mitaliebern beautwortet. Die übrigen Unfragen waren der Sogialdemofratifchen Arbeitsgemeinichaft gestellt und betrafen die Briefiperre und bas Berbot einer Bahl-persammlung in bem jest in Bo'sdam-Ofthavelland ftattfindenden Bahlfampf um die Rachfolgerichaft für Liebfnecht. Wider Erwarten aber entipann fich im Anichluß an

Bider Erwarten aber entipann sich im Anschuss an die zweite und dritte Lejung des Gesebes auf Ausiehung von Hilfsrichtern zum Reichsmilitärgericht eine lange, zum Teil recht bewegte Debatte. Die Rotwendigseit, Hilfsrichter bei dem höchsten militärlichen Gerichtshof anzustellen, hat sich nicht zum wenigken aus dem Schubhaftgeset vom Dezember des letzen Jahres ergeben, das besamtlich den Schubhaftlingen das Recht der Beschwerde gibt und die Auziehung eines Berteidigers gestattet. Die Militärbesehlshaber im Operationsgediet Elsas Lothringen, d. h. die sommandierenden Generale in Straßburg, Met und Saarbrücken haben nämlich erklärt, sich nach dem Schubhaftgeses nicht richten zu wollen, weil die von ihnen getroffenen Maßrichten zu wollen, weil die von ihnen getroffenen Maßnahmen sich nicht auf dem Geset über den Belagerungszustand, sondern auf dem allgemeinen Kriegsrecht gründen.
Die Folge dieser Erflärung war, daß nach wie
vor in Elfah-Lothringen Schuthaft und Aufenthaltsbelehenstwag gutrechterkalten warden sind Gezen diesen ichrantung aufrechterhalten worden find. Gegen biefen Bustand wondten sich in recht erregten, feilweise leidenichaftlichen Ausführungen der Fortichrittler Dove, der Bentrumsabgeordnete Grober, ber nationalliberale der Bentrumsabgeordnete Gröber, der nationalliderale Albg. Dr. Rießer, der sozialdemokratische Albg. Landsberg und Ledebur von der Sozialdemokratischen Adstellisgemeinschaft. Sie sahen in dem Verhalten der drei Besehlshaber nicht nur die Migachtung eines Reichsgesebes, sondern weil dieses Verhalten auch im Gegensab steht zu einer Anweisung des Obernmilitärbesehlshabers, die Auslehmung gegen einen dienstlichen Besehl. Unter der Bustimmung der überwiegenden

burna

cife in &

TOM STORY

Barobie

laa Ralii

phosi humbert e flemen mitteln e

ng billian orge

befte un वसकी उम्म à Bentre

Rabatt

s Mi diecofum furt am Birte 3 eg.

ce, prop ideh gejucht nt. Zimi Delifateli urg a. d.

uferid ifen bet dinand

che Talt nd Baite

itig bel Orthes,

Mehrheit des Saufes forderten fie ein Einimretten gegen Die widersehlichen Generale. Der foniervative Abg. Graf Westarp bestritt aber, das der Reichstag hierfür zuständig set. Das Varlament würde sich eines Eingrisse in die Kommandogewalt des obersten Kriegsherrn schuldig machen. Aber selbst die Regierung komite sich diesen Standpunft nicht zu eigen machen, vielmehr betonte Stantsiefretär Dr. Selfferich, daß das Luisichtsrecht des Reichstags nicht betritten werden könne. Oberft v. Briesberg gab ichtlesitch die beifällig aufgenommene Berficherung ab, der Militaroberbefehlehaber werbe für die Durchführung feiner Unordnungen unbedingt Sorge

Erft in porgerudter Stunde konnte Reichsichabiekretar' Erat Roebern feine Etathrebe beginnen. Der Reichs icamiefretar feste an ber Sand reichen gablenmaterials im einzelnen auseinander, wodurch der Etat sich von dem vorjährigen unterscheidet. Es handelt sich im wesentlichen um die Berziniung der im vorigen Jahr bewilligten Kriegstredite. Bisher sind jährlich 3,4 Williarden Zinsen auszubringen. Graf Noedern sührte schliehlich in längeren fmangtedniften Darlegungen auseinander, daß ber diesmalige Echibetrag von 1250 Millionen nur auf bem Wege neuer Steuern su beden fet.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 28, Februar. (65. Citung.)

Die Beratung über die direkten Steuern wird sortgeleht. Am Regierungskisch Minister Dr. Lenke.
Abg. Derotd (Bentr.): Die Beranlagungsbezirke dürsen nicht allswaros iein. Das Linderprivileg ist auszudauen, auch für die größeren Einkommen.
Finanzminister Dr. Lenke: Die wirklichen Einnahmen dürsten den Boranschlag nicht erheblich übertressen. Bon den Steuerzuschlägen können wir nur abgehen, wenn wir ein neues Einkommenkeuergeleh ichassen, das wird nach dem Kriege geschehen und dabei wollen wir auch die Junggefelleuftener einführen,

ebenso Steuererleichterungen für finderreiche Familien.
Albg. Dr. Deilbrunn (Bv.): Die Erledigung der Berufungen gegen Steuereinschäkungen milte beschlennigt werden. Die Gesamtbelastung mit direkten Steuern beträgt in Breußen säbrlich 40 Mart auf den Koot. Da müßte der Staat die direkten Steuerlasten auf das Unerläßliche besichränken und die erhöhten Steuerzuschläge möglichst bald wieder beseitigen.
Ein Schlusantrag wird gegen die Rechte abgelehnt.
Abg. Dofer (rad. Soa.) tritt für die Ersassung der Kriegsgewinne und für Ansiellung von bauptamtlichen Steuerschmissignen ein.

tommiffaren ein. kommissaren ein.
Abg. Dr. Brütt (frk.) verlangt beim Etat der Seedand-lung eine mit det Seedandlung in Berbindung stedende amt-liche Stelle, die kleinen Leuten unparteischen Rat det der Anlegung von Papieren gibt.
Finanzminister Dr. Leuge: Eine solche Stelle wäre gewiß wünschenswert und ich will den Borkolag prüfen, aber ich kann nicht verheden, daß die Auskührungen große Schwierig-

teiten haben.
Alba, Fürbringer (natl.) begründet einen Antrag auf Gemährung von Krediten für preußsiche Dandelsichisse der Exund Vinnenschissabrt auf der Grundlage von Schissbuvotheten
unter Minvirfung der Seehandlung.
Bräsident der Seehandlung v. Domboss verhält sich ablednend gegen den Antrag Fürbringer. der den Ktahmen des
staatlichen Bantinitituts der Seehandlung weit überschreite.
Albg. Dr. Crüger-Hagen (Bp.) tritt der Ansicht des Präsidenten der Seehandlung bei.
Aach debatteloser Erledigung des Etats der Zentralgenossenichaftstasse beginnt die Beratung über den Etat des
Finanzministeriums. Bon den Bartetrednern werden verlichtebene Wünsche laut. Das Dans beschäftigte sich noch einige
Zeit mit Beamtenfragen und vertagte sich dann.

Der Krieg.

Im Beften wurden mehrfach englische und frangofische Angriffe surudgewiefen. Un ber Comme murben ben Englandern einzelne verichlammte Stellungsteile planmagig aberlaffen.

Der deutsche Generalstabsbericht. Großes Sanbiquartier, 24. Februar.

Weftlicher Kriegeschauplat.

Im Butichaete-Bogen war der Artilleriefampi leb-- An ber Artois-Front wurden mehrere englische Erfundungsabteilungen abgewiefen. - 3m Somme-Erinfolingsableitungen abgewiesen. — Im Sonime-Gebiet haben die Engländer einzelne von uns auf-gezehene, verichlammte Stellungsteile beiest. — In der Champagne griffen die Franzosen abends und nachts die von uns am 15. 2. gewonnenen Linien lüdlich von Ripont an. Die Angriffe find gescheitert. — Auf dem Westinfer der Waas drang eine seindliche Abteilung nordöftlich von Apocourt in einen un'erer vorderen Graben. Durch fofort einsetzenden Gegenstoß find fie gesaubert und Befangene einbehalten morben.

Oftlicher Rriegeschauplan.

Bei ftrenger Ralte feine beionberen Greigniffe.

Macebonifche Front. Feuer pon See gegen griechifche Orticioften billich ber Struma murbe burch erfolgreiche Beichiefung ber Schiffe und englischen Stellungen er-

Der Erfte Beneralquartiermeilter Ludendarit.

Grokes Saupiquartier, 25. Februar.

Wellicher Kriegsschauplat.

Sublich von Ppern fomie gwifden Armentieres und Arras wurden mehrere, teilmeife nach ftartem Feuer einsehende Borftoge ber Englander abgewiesen. Erfindungsaufträge führten unfre Stoftrupps weftlich von Liedin bis tief in die fetnbliche Stellung, in ber Gefangene gemacht und Berfiorungen vorgenommen

3m Somme Bebiet mar zeitweilig ber Befchuhtampf lebhaft, pornehmlich zwiichen Gailly und Bouchaveenes. Deftlich von St. Dibiel Mieb eine frangofifche Unternehmung erfolglos. Eine eigne im mehr ber Dofel gu gelegenen Balbgebiet brachte gwölf Wefangene ein. Bei Luffe, am Befthang ber Bogefen, holten unice Stofe truppet 30 Mann aus ber frangofifchen Stellung.

Imider Racht vom 23 jum 24 Februar ift ein frangofisches Luftschiff burch Abwehrseuer im Walbe öftlich von Saaramben brennend gum Abfurg gebracht morben.

Oeftlicher Kriegsschauplau.

Front Des Generalieibmaricalle B ingen Leopold bon Beutru. Reine besonberen Greigniffe.

Front des Generalobeiften E gherzog Jofeph. Um Tatarenpaß, im Nordteil ber Baldfarpathen, ichlug ein ruffifcher Angriff fehl.

Bei ber Beeresgruppe bes Generalfeldmaifchalls bon Medeufen und an ber mogebonifden Front ift bie Lage bei geringer Borfelbtätigfeit unveranbert.

Der Grite Generalquartiermeifter v. Lubendorff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 25. Febr. (Amtlich.) Reine mefentlichen Ereigniffe.

Defterreichilch-ungarifcher Feeresbericht.

Umtlich wird verlautbart: Bien, 25. Febr.

Defilider Rriegofdauplat.

(Dedt sich inhaltlich mit bem beutschen Tagesbericht.) Italienifder Rriegofdauplat.

Un ber füftenländischen Front ift bie Artillerietätigfeit nunmehr bei guter Sicht wieder alltäglich recht leb-

haft. 3m Görgifchen hatte fich vorgeftern im Mis von Bertoiba ein besonders heftiger Geldill. Minenweiserfampf entwidelt, der auch nachte bauerte und morgens gut hochiter Rraft aumuchs, bem Cout eines ftarfen Sperrfeuers griffen fo Dent Geind gelang en, in die porberfte Linie eingubif-Abteilungen bes bemahrten f. u. t. Landflurminfanregiments Re. 2 minfen ihn jedoch vollständig bie fügten ihm fcmere Berlufte gut und verfolgten ibn in feine Cappen.

Subofitider Briegofchauplag.

Unperänbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftel v. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Die boben Verlufte unterer Feinde zur See

WTB Berlin, 25. Febr. (Amtlid.) Im Monat Januar find 170 feindliche Sont fahrzeuge von insgesamt 336 000 Brutto-Registerte burd friegerifde Dlognahmen der Mittelmachte verlgegangen, davon find 91 Fahrgenge mit 2450 Brutto-Registertonnen englisch Außerdem find neutrale Sandelefahrgeuge mit 103 500 Brutto-Regtonnen megen Beforberung von Bannmare gum ? perfeutt morden. Der Monatsperluft beträgt alfo gefamt 228 Fahrzeuge mit 439 500 Brutto-Res tonnen. Geit Rriegsbeginn find fomit 4 357 500 Bem Registertonnen feindlicher Bandelsichifferaum Deile gegangen. Davon find 3314 500 Brutto-Registerte englisch. Ferner find von ben Geeftreitfraften Mittelmachte 459 neutrale Schiffe mit 641 000 Bar Registertonnen megen Banamarenbeforderung bei oder als Prifen verurteilt morben.

Der Chef bes Ubmiralftabs ber Marine

Acht holländische Schiffe vernichtet. Eine Erflarung der beutichen Admiralitat

Umtlich. W.T.B. Beelin, 24. Gebrun Rach Telegrammen, die aus Bolland bier eingegen find, find am 22. Februar 5 Uhr nachmittage mein hollanbifde Ediffe, Die mit bentichem Ginberftanbnis Salmonth und Dartmouth in weftlicher Richtung Das En gebiet verlaffen wollten, bernichtet worben.

Falmonth und Dartmouth in westlicher Richtung das des
gebiet verlassen wollten, vernichtet worden.

Bon amtlicher Stelle ersahren wir dierzu, daß nach Sverrgedieissersätung holländtiche Reedereien darum gekaden, 38 in Falmouth und Dartmouth liegende Dam von denen 20 mit Getreibe und Futiermitteln für die das dische Regierung beladen waren, noch nach Ablauf der den 5. Februar feitgeseiten Auslauffrist aus dem Sperrgs herausdringen zu dürfen. Deutschesseits wurde, um holländischen Regierung die 20 Ladungen von Getreibe sommen zu lassen, ausnahmsweise das Einvertiänd gegeden, aber die Bedingung daran gesnucht, der Unsslaufen nicht später als Mitternacht vom 10.

11. Februar gescheben dürse, Auf diese Betief kommen Schaffe in der allen U-Boaten bekannten Schonfrist, die in Riacht vom 12. zum 13. Februar ablief, das Sperrgedien willer sind vom 12. zum 13. Februar ablief, das Sperrgedien vollter Sicherbeit verlassen. Die bolländbischen Reeden nachmen diese Angebot mit Dant au, waren aber aus det unter Stünden außer stande, ihre Schiffe rechtzeltig Engand deraussaudringen. Sie erneuten schofferen Im voderung einer Aussaudringen. Sie erneuten speteren Im voder in vollter Sicherbeit am 17. Marz, oder nur relativer Sicherbeit am 22. Gediner aus er deisimmnen Wege Dartmouth und Kalmouth verschen Engebot mat Gebraar aus er deisimmnen Wege Dartmouth und Kalmouth verschen Engebot wollten 18 Schiffe am 22. debruar aus er deisimmnen Wege Dartmouth und Kalmouth verschen Engebot wollten 18 Schiffe am 22. Bedruar in Bertin ein. Den Reedern dieser 18 Schwurde darum nochmals ausdrucklich mitgeteilt, das für 22. Bedruar in Bertin ein. Den Reedern dieser is den wurde darum nochmals ausdrucklich mitgeteilt, das für 22. Bedruar teine undedigen. Diese Rachricht gewährten werden fonne, do es ungewiß set, ob alle in den

Die Erbinnen von Reichenbach.

Roman von Leo Rüfter.

Rachbrud verbaten.

Someraitm vewegt hatte Biftor von Uhiberg Die Runde von Eddas Scheiben aus dem Schwindichen Saufe vernommen, doch welche Grunde bie Baronin biefem Borfall auch unterichob, wie febr fie fich bemubte, Ebba su perbachtigen und zu verleumben, in feinem Bergen bielt Biftor boch fest an ihr und nichts vermochte, bas reine

Bild, wie es in feiner Erinnerung lebte, au truben. Burbe fie benn fo talt und unnabbar fich gezeigt haben, wenn fie wirklich bem Bilbe entiprach, welches feine Mutter von ihr entwarf? Rur an Edda batte es gelegen, bag er feine Liebe gu ihr befampfen mußte; ein einziges freundliches Bort von ibr, ein Bort, das feinen Blinichen entgegenkam und fie war fein - fie, die arme unbeachtete Gouvernante, um beretwillen er fo gern die reiche Erbin ausgeichlagen. - Er gedachte ihrer mit Wehmut; fie war so schön, so bezaubernd, babet aber so stolz, unnabbar und selbstbewußt, daß der Gebanke, sie zu besitzen, wohl kaum mehr seine Bhantasie beschäftigte.

Sehr fleißig batte Bittor fich ouf fein Staatsexamen porbereitet, mabrend feine Mitter mit Schwinds in Biesbaben war, mobin fie gu begleiten er fich eben aus diefem Grunde entichieden geweigert botte. 3m Berbft batte er dann das Examen rubmvoll bestanden und mit Silfe einflugreicher Fürsprache feinen febnlichften Bunich erfüllt gefeben, indem er dem Auswärtigen Amte als Bilisarbeiter

augeteilt murbe. Die Baronin bot noch immer alles auf, um in der Refibens ein großes Sonis gu machen; hoffte fie boch bamit nicht allein der Laufbahn ihres Cobnes forderlich gu fein, fondern ihm auch die Wahl einer reichen Frau badurch su erleichtern. — Der briefliche Berfebr swifchen ihr und Schwinds mar immer lauer geworben und ichien fich nun nach und nach auflösen su wollen. Die Baronin mußte fich sagen, daß der 8wed, den fie bei Anknüpfung dieser Befanntichaft im Ange gehabt, verfehlt fei und somit hatte fie auch feinen Grund mehr, diefes ihr ohnebin unfinmpathifche Berhaltnis fortzusenen. Und die vornehme, von Standesvorurteilen befangene Frau hätte sich wohl sehr gewundert, wenn sie hätte ahnen können, wie das all-mäbliche Erkalten ibrerseits so aans mit den Wünichen — wenigstens des Herrn Schwind und seiner Lochter — im Einflang fiand.

In einem geräumigen, etwas überladen ausgeschmudten und eingerichteten Simmer ihres ichonen, großen Sautes befanben fich ber Millionar und feine Gattin. Frau Schwind faß am einem Fenster und ftridte; die Strid-nabeln in ihren Sanden flogen formlich bin und ber wie die Trommelftode eines Tambours, wenn er ben Birbel ichlägt, und geräutevoll flapperten auch fie swiichen Der runden, fleischigen Fingern. Wit hochrotem Gesicht borte fie einer Mitteilung ibres Mannes gu, der argerlich und siemlich laut sprechend mit auf dem Rücken gefreusten Sanben im Bimmer auf und ab ging.

Als herr Schwind einen Augenblid poufierte, fragte fie, obne vom Stridftrumpf gufaubliden: "Alfo 60 000 Mart find gans perforen?"

Berloren für immer! - Grad' fo, ale ob ich fie in den Rhein geworfen hatte. Und warum? — Weil ich dem Bureden biefes herrn Sagenberg gefolgt bin. Und mem danke ich das? - Rur der Baronin Uhlberg. Seit fie in unier haus gefommen ift, baben wir nur Unglud gehabt: burch thre Aberreding hatte Gifela reiten gelernt und den Fuß gebrochen, durch ihre hinterliftigen Ranke baben mir Edda oerloren — die gute, liebe, gar nicht zu erfenende Edda! — Und feit Edda nicht mehr bei uns ift, find wir auch nicht mehr fo gludlich wie früher.

Bor feiner Frau ftebenbleibend, fubr der brave Mann wehmutig fort: "Wie konnten wir auch nur einen fo bummen Streich machen, das Prachtmadel so mir nichts bir nichts, ohne jede Urfache fortgutreiben?"

"Aber wir haben fie ja gar nicht fortgetrieben, fie ging ja ganz aus eigenem Antrieb", erwiderte eifrig die korpulente Dame.

"Na, weißt du das "aus eigenem Anfried fennen wirl — Natürlich, wäre sie nicht so gut und weniger von berechtigtem Stols erfüllt gewefen, bann mare fie wohl geblieben; aber gerade daß fie ging, bat fie mir noch unendlich mehr wert gemacht, denn fie fühlte febr mobl, daß

fie zu euch anderen Damen nicht paste." "Was schwatzest du nun wieder!? — Liso auch zu gut für mich und Gifela war fie?" — entgegnete heftig Frau

Schwind. "Ra, na. Fran! Bor" mal, eine zeitlang haft du mir gefallen - du wurdeft fo entjeplich pornehm! - Und weißt du, das paht für uns beide nicht, denn was Dankt nicht lernt, das lernt Sans befanntlich nimmerment Abrigens bab' ichs ichon lange fatt gebabt, mich von genannten "vornehmen Leuten", die faum anfländig leben hatten, belächeln au laffen und ich bin berglich fi dag ich beinen überredungsfünften nicht nachgegeben und nach ber Sauptitadt gegangen bin."

Aber Gifela - für fie mare es doch beffer general fie hatte bort eine anftanbige Bartie machen tonnen Wifela hat ichon thre Bartie - ficher genug, del brauchit bu bich nicht mehr zu angitigen und anftandig die Bartie auch - vielleicht anftandiger als die unt jungen Baron, den du noch gar nicht berfcbinergen gu fan

Erstaunt lief Frau Schwind die tätigen Bande m Schot finfen: "Eine Partie fur Gifela — und ich. Mutter weiß noch nichts bavon?"

"Bft! - Still, ich bore Gifelas Stimme, ich fag'

Eine ichlante, junge Dame im pelgrerbramten, bi grünen Sammetfleibe trat ins Bimmer. Die winter Ralte hatte das liebliche Geficht rofig überhaucht, der to blonde Lodenichmud quall üppig hervor unter dem 6 falls dunfelgrunen Sammethutchen. Die Sandicube ftreifend, begrüßte fie berglich mit unendlicher Annual jeber ihrer Bemegungen, Die Eltern. Gifela mar for und finniger geworden, die großen tiefblauen Hugen bill nicht mehr wie früher im ichelmischen Mutwillen, die Gestatt hatte fich ebenso ichnell wie wunderbar entit und die äußerst geschmadvolle, jeder Aberladung is Toilette ließ sie im porteilhaftesten Lichte erichen Glüdlich rubten die Blide der Eitern auf ihrem ich

Beift du auch, mein Tochterchen", fagte gartlich traurig gugleich Berr Schwind, , bag bu beute um 100 Mart armer geworben bift?"

Gifela rief: "Das find mohl die Aftien, welche auf Berrn Sagenbergs Beranlaffung mit ihm augleich nommen bait?" - Sie war swar fichtlich unange von dem Weborten berührt, doch legte fie sartlich beiben Sande auf bes Baters Schultern und fab bittend in die Mugen.

Sortfegung feigl

2 191 & Februa Ditto Lab

2 1913

Bebrug me Infel anbitchen

mien über

e mut fich o theun bie ! SHE BURE manidien m um Nac an Antolin bedauert. or sie co it Eiderbe un 17. 23 Emerbeit Ime Diete Das bolla Sciandten

tedia b tompebto шифен en in S . wemlan m), Ban H He Rod

Der tin 9

mbio Con

pes" sui B Rofr innerhal eintreffer 15 (15 mint pe Buner Enforue m Berfu Hite GI a gegen nden, 2

5mi

oft .Mo

derbam,

ndon, 24 nton m perient o Diffusion

Die

e bantie Hr Rod Borb ft t, bereit mpfets n. Se Reeder mpfer editidit m wirb. me Vinso

> Die Be distant 1 Buls | Silia or feit British TT ANDEL er feine 14 24 medelten

ME . B In

Bom Weltfrien 1915/16.

1915. Die Deutschen erfturmen die ruffifche Stadt 1916. Die Brandenburger erfturmen die Bangermont nordlich Berdun.

2 1915. Das frangösische Torvedoboot Dague" Antivari auf eine Mine und finft mit 38 Mann. — Der Metallbeitand der Neichsbant überschreitet iarden Mark. — Troberung der frangösischen Stellungen beumont nordöstlich Berdun.

Gebruar. 1634 Albrecht v. Wallenstein in Eger er-1856 Geschichtschreiber Karl Lamprecht geb. — 1885 Omo Ludwig gest. — 1911 Maler Frih v. Uhde gest.

Sebruat. 1775 Landfartenzeichner Abolf Stieler geb. —
implifiter Dichter Bictor Dugo geb. — 1815 Rapoleon
die Zusel Elba. — 1834 Alois Senefelber, Erfinder des
mis gest. — 1852 Englischer Dichter Thomas Moore gest.

1 Bar Gerdinand I. von Bulgarien geb. — 1871 Unter1 des Brallminarfriedens zu Berfailles.

enden Gebiet arbeitenden Unterleeboote ben tuntenhitchen Gesehl erhalten würden. Dabei wurde auch das gegen Minengesahr außerhalb der angegebenen im überbaupt keine Gewähr übernommen werden Anscheinend haben schließich 8 Schisse das Risted der out fich genommen.

Jenn Die hollandischen Rachrichten gutreffen, baf biefe de gugrunde gegangen find - eines bavon foll an utifchen Rufte auf Minen gelaufen, Die anderen am Radmuttag des 22. Februar auf ber berab. Anrollite bernichtet worden fein - fo wird bice gauert, aber die Berantwortung dafür trifft die m Die ee vorgezogen haben, ihre Echiffe nur ane re-Biderheit am 22. Februar berausguichiden, auftutt 17. Mars ju marien, ju welchem Zeitpnuft ibnen Zicherbrit jugelagt mar.

oue Melbung unferer U.Boote liegt noch nicht por. Saag, 24. Februar.

bollandische Ministerium des Augern erhielt pon bollandische Vinisterium des Augern erhiels von weimbten in London die Bestätigung der Meldung, wiede hollandische Schiffe in der Rähe der Scillomit der beiter wurden. Einer anderen Meldung zumit den von den Besammen der sechs Schiffe 200
um in Kensance gelandet. Die gesunkenen Schiffe
"Semland" (3770 Tonnen), "Gaasterland" (3900
und, "Bandopt" (4189 Tonnen), "Nordopt" (3241
und, Bandoeng" (5851 Lonnen) und "Jacatra" (5373

Amerikas Verluchsschiffe.

Me "Rochefter" beim deutiden Sperrgebiet? er in Baris weilende Direftor Kerr von ber dip Company erflärte am 23. Februar dem Lyoner rie" sufolge, baß der amerikantiche Tampfer rier" (4050 Tonnen), der unter dem Befehl des ns Rofrit am 10. Februar die Europareise untermnerbalb ber nachften Stunden in der gefährdeten entreffen werbe. Der weit langfamer fahrende mit (1564 Tonnen), ber Baltimore gleichfalls am mar perließ, burfte bie verbotene Bone erft fpater

Biwerläffigfeit haben biese Nachrichten natürlich Berfuchsichiffe gelingen follte, ungeführdet durch iche Sperre zu schlipfen, so mare damit nicht das gegen deren Birtfamfeit bewiefen.

den, 24. Febr. Llonds melden: Die englischen "Belgier" (4588 Tonnen) und Batchfield" sowie die Bart "Invercanid" (1418 Tonnen) sind verienkt

odnn, 24. Febr. Die Fischerfahrzeuge "Biroon" aus on "Monarch" und "Energn" find versenft worden. berdam, 24. Gebr. Rach einer Londoner Meldung dien Blattes wurde der hollandische Dampfer Umbon-men) am 21. Februar von einem deutschen U-Boot

urban, 24. Febr. Bier Berwundete und swei Tote von chung des Dampfers Iohn Miles" (837 Br.-Reg.-To.) anden wurden gelandet; der Dampfer ift von einem verteuft worden. Die übrigen 14 Mann der Beschen vermist. Bon der Befadung des versensten der Berden vermist. Bon der Befadung des versensten der Rotalie" aus Cardiff sind 21 Mann, darunter de Thalere, ertrunfen. Der Kapitan, der erste Maschinit von der Befadung des Tampfers "Corso" aus wurden von einem deutschen U-Boot gesangensund das den Dampfer darauf versenste.

Die Reife bes Grafen Bernftorff binifche Bereinigte Dampfichiffabrtsgefellichaft ift Bord fich der deutiche Botichafter Graf Bernstorff bereits Salifax perlaffen hat. Seit ber Abreife melers aus Remnort ift bereits über eine Boche Eeitdem ift fein Telegramm über den Dampfer Accderet eingetroffen. Es wird angenommen, daß moter Halitag ichon verlassen hat und daß bie didit hieruber bon ber englischen Benfur gurud. wirb. Bie jeht festgestellt ift, wird der Dampfer bit mitbringen. Unter den Reisenden befindet fich

Die Beutezüge der zweiten "Mowe".

ne Angahl Clandina ...

und amerifanische Beitungen beschäftigen fich aufs lebbaftefte mit ben Sabrten bes zweiten Difforengers im Atlantischen Dean. Man weiß st feinen Ramen. Es wird aus den genannten

tt meite deutsche Dilfofrenger beift "Buhme" (?). frine tubne Entigfeit fort und bat icon 26 Chiffe Man gibt thren Wejamtwert mit ber Labung abenene 80 Millionen Mart an.

be Bunme" fich surgeit aufhalt, weiß man natur-In der legten Salfte des Monats Dezember Dauptiatigfeit im judlichen Litlantischen Dsean Guben. Dort batte er auch ben aufgebrachten

Dampfer "Sammonshus" mit beutsther Prifenbefagung

be Janeiro geichicht, wo diefer am 22. Januar Son ihnen nabm er Lebensmittel und auch.

wie die Blatter behaupten, Munition an Bord, worauf er ben Safen wieder verlaffen wollte, jeboch von einer Bache bei Santa Erus entbedt und durch swei Schuffe gezwungen wurde, anguhalten. Der Dampfer mußte neben swei brafilianischen Rriegsichiffen Unter werfen.

Bon zahlreichen Rriegofchiffen gejagt.

Man meint, einige der von der "Buyme" aufgebrachten Schisse seien von ihr auch als Hilstreuzer ausgerüstet worden. Elf englische Kriegsschisse, mehrere französische und ein japanisches Kriegsschisse seinen jest auf der Jagd nach der "Buyme". Soweit bisder bekannt ist, ist noch tein amerikanisches Schiss der "Buyme" zum Opfer gestallen. Staatssekretär Lansing erklärte, daß die "Buyme" ganz wie andere Kriegsschisse behandelt werden müsse und den internationalen Gesehren der Soskiesssischen ben internationalen Gefegen ber Seefriegführung unter-worfen fei, die vorschreiben, daß Schiffe, die verbachtig find Bannware zu führen, angehalten und untersucht werden durfen. Eine Bersentung durfe jedoch erit bann ersolgen, wenn für die Sicherheit der an Bord befindlichen Berionen geforgt fei. Der Kommandant ber "Bunme" foll bem Rapitan eines aufgebrachten Schiffes erflart baber er habe Anweifung, Baffagierdampfer nicht aufzubringen oder au perjenten.

unftenung ber fpanifchen Mittelmeer.Gdiffahrt.

Laut "Journal des Debais" beichlog die ipaniiche Mittelmeergefellicaft, ihren befonderen Schiffabrtsverfebr mit dem Ausland einzuftellen und ihre Flotte in Barce-iona und Balencia zu fonzentrieren. Eine Reederversammlung in Balencia besprach die Aufnahme des Berfehrs nach dem hafen Cette. Eine Entscheidung wurde
noch nicht getroffen. Der spanische Minister des Außern batte eine lange Unterredung mit dem deutschen, ofterreichtiden und ichweiserifden Gefandten.

Mißglückte englische Erkundungsvorstöße.

Die englischen Erfundungsvorstöße und Batrouillen-anternehmungen der letten Tage standen unter einem anglücklichen Stern. Sämtlich endeten sie ergebnissos. Unter besonders schweren Berlusten brach der englische Borftog füblich Armentieres gufammen. Schon am fruben Morgen des 21. Februar bereitete planmagiges, febr leb-baftes Feuer eine feindliche Unternehmung vor. Der von etwa einem englischen Bataillon mit Maichinengewebren unternommene ftarte Angriff fand uns völlig bereit. Der Gegner wurde beuticherfeits bis sum sweiten Graben burchgelaffen, fobann burch energisch burchgeführte Angriffe von vorn und beiden Seiten umfast und nach heftigen Rahkampfen surudgeworfen. Die Engländer siehen in den Gräben viele Tote surud. Der vorderste Graben wurde hierauf wieder besetzt. Die Stellung ist restlos in deutscher Hand. Die deutschen Berluste sind gering.

Kleine Kriegspoft.

Genf, 24. Gebr. Begen des Koblenmangels der Gas-fabrifen murde in Bordeaux die öffentliche Beleuchtung eingestellt. Die französischen Babnen ichranten vom 15. Mars ab ben Bugverfehr weiter ein.

Lugano, 24. Febr. Infolge der deutschen Seesperre find in Genua innerhalb 24 Stunden nur 4 Dampser einge-laufen, etwa ein Drittel des normalen Berkehrs.

Lugano, 24. Febr. Rach italienischer Meldung ift ber Transportbampfer "Minas" 160 Meilen von Rap Datapan verfentt morben.

Berlin, 23. Febr. Der italienische Bericht melbet bie Burüderoberung ber an deutsche Truppen bei Paralopo ver-lorenen italienischen Stellungen. Die Meldung ist salich. Die Stellungen sind fest in deutscher Sand.

Bertin, 23. Bebt. Bon unieren Unterfeebooten wurden verfenft: am 4. Gebruar der norwegische Danufer "Soldraken" mit 3470 Tonnen Beizen von Buenos Aires nach Cherbourg, am 6. Februar der norwegische Danufer "Ellavore" mit Früchten und Wein von Neapel nach London; an demielben Tage der norwegische Danufer "Savjard" mit Erdnüssen nach Dünstrehen.

Stockholm, 23. Febr. Die schwedische Regierung bat ihren Geschäftsträger in Berlin beauftragt, gegen die Bersenfung des schwedischen Dampsers "Bäring" und des schwedischen Seglers "Dugo Damiston" nördlich von Engl ind durch deutsche Unterseebote unter Borbehalt aller Entigadigungsansprüche Rrotelt zu erheben Broteft gu erbeben.

Rotterdam, 24. Febr. Die englischen Dampfer "Berrima" (11 187 Tonnen). "Deadlen" (4953 Tonnen). "Lundo Island" (3095 Tonnen). "Lucent" (1409 Tonnen) und "Sunderland" (4349 Tonnen), der Fischdampfer "Bicton Cassle" (245 Tonnen), der französische Schooner "Biolette" (145 Tonnen), sowie der ariechische Dampser "Laertis" (3914 Tonnen) wurden verlenkt.

Reedern und den Berbanden der Schiffsbefatungen seind völlig gescheitert. Die dänische Schissobrt liegt weiter still. London, 23. Febr. Llonds melbet, daß der englische Dampser "Berseus" (6728 Tonnen), das Fischerschauseug "L. L. M.", der schwedische Dampser "Stogland" und die Goelette "Teewin" versenkt wurden.

Oertliche und Provinznachrichten.

Sachenburg, 26. Febr. In ben Brauntohlenwerten bes Westermalbs, in Sohn, Schönberg, Bach usm., herrscht zurzeit ein selten lebhafter Berkehr. Selbst die altesten Beute haben nicht erlebt, bag Die Brauntohlen jemals ein auch nur annähernd begehrter Artifel gemefen find, als jest. Die Breife ber Rohlen find in ftetem Steigen begriffen. Gin Baggon (200 Bentner) toftet eben ab Station 180 M. Roch por einigen Jahren betrug ber Breis 75 bis 80 DR. und im Berbft 1916 find bie Rohlen für 130 M. ber Waggon verladen worden. Un ben Bahnverfand ift gurgeit leiber taum gu benten, ba hunderte von Fuhrmerten aus ber Lahngegend, vom unteren Weftermalb, von der Dill bis jum Rhein bin Die Rohlen bireft abholen. Eine Folge ber riefigen Rachfragen Dürfte eine weitere Breisfteigerung fein.

* Die Schullinder als Gierfammler. Auf Beranlaffung bes herrn Landrats haben gahlreiche Lehrer ber Landichulen bes unteren Westerwaldes bie amtliche Gierfammelftelle übernommen. Den größeren Schultinber find einzelne Bezirke als Wirkungstreife überwiesen und es ist wirklich bewundernswert, wie schnoll und sicher unsere Kleinen mobilmachen. Ihre herzlichen Unfragen nach Giern finden selten kein Gehör, benn die

Rinber miffen fo beweglich ju fchilbern, welche Rot in ben Stabten herrscht, welche Bohltat bie Gier für bie Rranten, Bermunbeten und Schwerarbeiter fein merben. Den unaufhörlichen Bitten unferer Jugend tonnen felbit die hartnädigften Buhnerhalter nicht widersteben, sie geben ihnen gern foviel fie nur eben abftogen tonnen. Trop der strengen Ralte, die fehr hemmend auf die Gierproduttion gewirft hat, find von einzelnen Ortichaften fehr erfreuliche Sammelergebniffe gu verzeichnen.

Altftedt, 26. Febr Wiederum ift ein Rrieger aus unfeier Gemeinde mit bem Gifernen Rreng 2 Rlaffe ausgezeichnet worden: der in Rugland fampfende Glieger

Rarl Legendeder.

Freilingen, 24. Frbr. Rachbem ber Froft endlich nachgeloffen bat und milderes Wetter eingetreten ift, moden fich die Folgen ber großen Ralte bemertbar. Leider find viele Rattoffeln und Robiraben erfroren; bei ben letteren macht fich auch ftartes Fanlen bemertbar. Der Mildertrag ber Riihe mar, jumal tein Rraftfutter gegeben merden tonnte und bas ben ber porigjährigen Ernte meift folecht eingetommen ift, fehr erheblich gurüdgegangen, und bie Guhner, die fonft um biefe Beit ichon gut am Gierlegen maren, verfagen noch fast gang. Db und wie meit ber Froft ben Winterfaaten und ben Obfibaumen geschadet bat, bas wird fich erft geigen,

wenn ber Schnee einmal gang geschmolzen ift. Uns Moffan, 24. Febr. Die Stallhochftpreife für Ralber und Schweine, Die gu Schlachtzweden beftimmt find, haben eine neue Feftfegung erfahren. Durch eine Befanntmachung pom 15. Februar fest ber Biebhandelsverband für ben Regierungebegirt Biesbaben für Ralber ohne Unterschieb bas Gemichts einen Ginheitspreis von 80 Dt. für 50 Rilogramm Lebendgewicht ab Stall fest, mabrend für alle gur Schlachtung abgelieferten Schweine im Gewicht von über 100 Bfund ber für Schlachtschweine im Gewicht von 180 bis 200 Bfund in ber Bundesratverordnung vom 14. Februar 1916 festgesette Bochstpreis von 108 M.

für 50 Rilogramm gegablt wirb.

Frantfurt a. M., 24. Gebr. Der erfte Monat ftabtifcher Regieschlachtung und Burftbereitung ergab bei einem Umfat von 900 000 DR. einen Gehlbetrag von 27 000 DR. Diefer Musfall ift Mitteilungen bes Lebensmittelamtes zufolge nicht barauf zurudzuführen, daß ber Regiebetrieb als folder teurer mare benn bie freien Schlachtungen, vielmehr liegt die Urfache in folgenden Gründen: Erhöhung ber Schweineeintaufspreife, Berichlechterung ber Qualität bes Bleifches und baburch eine mefentliche Berteuerung ber Musichlachtung, Berteuerung ber Darme. Der Breis ber Burft muß infolgebeffen um 10 Big. für bas Bfund erhöht merben ; auch ber Gleifchpreis foll gefteigert merben. Die Stadt verteilt vom nachften Montag ab Rartoffeln, und zwar kommen auf den Ropf und Tag 250 Gramm. Spater werden wieder 275 Gramm ausgegeben.

— Der Stadtverordnetenversammlung ift ein Antrag bes Magiftrats wegen Zuftimmung zur Beteiligung ber Stadt Frankfurt a. M. an den Entwyrfsarbeiten für einen Großschiffahrismeg vom Rhein liber ben Main bis gur Donau jugegangen. Bu ben Roften ber Berftellung eines aus führlichen Entwurfs einer Großichiffahrtsftrage von Afchaffenburg bis gur Reichsgrenze unterhalb Baffau follen 50 000 Mart bewilligt merben.

Nah und Fern.

O Bringentaufe in Botobam. Die Taufe bes erftgeborenen Sohnes des Prinzenpaares Joachim von Breugen fand Freitag im Botsdamer Stadischloß statt. Die Kaiserin und die hier weilenden Mitglieder des Kaiserlichen Haufes wohnten der Tauffeierlichkeit bei.

O Manregelung bon fünf Gemeinden. In den Ge meinden Brugge, Deet, Gruneberg, Berbit und Boltersfugen und Buttermafchinen amtlich verfiegelt, weil die Landwirte ihren Berpflichtungen zur Butterablieferung trob wiederholter Barnung nicht nachgefommen find. Den Gemeinden wurde swangsweise eine Mehrlieferung von Milch auferlegt; fie sollen, falls fie sich nicht zur Bflicht-erfüllung bequemen, von der Beleuchtung, der Futtermittelund Buderlieferung ausgeschloffen werben.

O Unterfuchung wegen Wetreibeichiebung gegen ben Grafen Mielgnnofi. Die Untersuchung gegen ben Grafen Ignaz Mielzynöfi, der der Leilnahme an Getreideschiedungen beichuldigt worden war, ist nunmehr abgeschlossen. Der Graf besindet sich noch im Untersuchungsgefängnisse in Bosen, und da er an einem alten Magengeschwür erkrankt ist, in dessen Lazarett. Die gegen ihn erhobenen Borwürfe sind burch die Untersuchung in verschiedenen Bunften entfraftet worden. Auf ber Berrichaft Iwno ift swar eine Graupenfabrit vorhanden, die aber, wie nunmehr festgestellt worden ift, wegen eines großen technischen Fehlers, der fich fofort bei der Eröffnung berausgestellt hat, gar nicht in Betrieb gesett worden ist. Der Graf befindet sich seit Beginn des Arieges im August 1914 im Deeresdienste. Die Berhandlung wird bald stattfinden.

O Professor Binternit . Sofrat Brofessor Dr. Bil-belm Winternit ift in Wien gestorben. Brofessor Winternit erhob burch seine Bemühungen und Arbeiten bie Bafferbeilfunde zu allgemeiner Anerkennung und zu einer eigenen Difgiplin. Er war auch ber Begrunder ber großen Raltmafferheilanftalt in Raltenleutgeben.

o Bofeichedvertehr. Der swifden ben Boftichedamtern in Berlin, Breslau, Roln, Frantfurt (Main), Samburg, Sannover, Karlsrube (Baben) und Leivzig und den Abrechnungsftellen ber Reichsbant bestehende bargelbloje Bahlungsansgleich hat fich im Jahre 1916 recht erfreulich weiterentwidelt. In den Abrechnungsverkehr gelangten rund 625 000 Boltschede im Betrage von mehr als 8,9 Milliarden Mart ober 1,2 Milliarden Mart mehr als im 3abre 1915.

@ Brande in ameritanifden Munitionefabriten. Aus Newport wird gemeldet, daß an 20 verschiedenen Orten in New Brighton Brande ausgebrochen find, die offenbar angelegt wurden. In ienem Besirk befindet fich eine große

big him ten the eralital

ENT See

(Mmilia)

m Miss

efchilis.

nadits

tch8.

ffen fe

Harngen

maubrin

miniant

he Hand caifterton chte perle mit 245 m jind tito-Ren gum Inigt alfo tto-Reni 500 Brill ittt Deile egifterton

000 Bur ing ber Marine ichtet.

ifratten

ralität 4. Tebrus eingegan age mebi ftanbnis . g das en das nach arum geb

n Sperior rde, um Getreibe efnüpit, pom 10. ift, die in n Heeben aber aus

itten um a. oder auf ei th perla gemeinfe it ging fer 18 Sc daß für

into day mermebt. anftandia berglich ! gegeben b

gewithth

effer gewes enug, del anftandia die mit gett su form

Dande m tich fag' mten, dun e minter

er dem e andidube er Ammin war ich len, die b or entire labung le

e erichen sartlia ! te um 60

n, welche tugleic mange sartiid

mb fab sung faigh Munitionsindujirie. Der Belagerungsguftand wurde er-flärt. Auch in Newstown fei eine Berichwörung gur Sprengung einer Fabrit entdedt worden.

@ Lebensmittelunruhen in Philadeiphia. Der Remporter Rorrespondent ber "Times" meldet, bag am 21. Februar auch in Bhiladelphia wegen ber boben Lebensmittelpreife Unruhen ausbrachen, wober ein Mann getotet, 12 ichmer verlett murben. Man befürchtet ainliche Unruhen auch in anderen Stadten der Bereinigten Staaten.

Blatter melben, daß infolge ber Streichung einer großen Babl von Bugen und ber bevorstebenden Einberutung von feche Landiturmjahrgangen von Boltbeamten gewifie Einichranfungen und Anderungen im Boftperfehr eintreten werben. Es ift mabricheinlich, bag die großen Stabte nur noch vier Austragungen am Tag haben werden und eine am Conntag.

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Wegen Sochftpreisüberichreitung murde pon ber Berliner Straffammer der Raufmann Karl Tierled zu 5000 Marf Geldftrafe verurteilt. Er batte in 15 Gallen die Preise für Alluminium und andere Metalle überleritten. Der Staatsanwall
batte 27 000 Marf Strafe beantragt, die Berhandlung war nicht öffentlich.

Bewilligt.

Wie oft haben wir ichon mit leisem Reidgefühl ge-lefen, wenn im englischen Unterhaus eine Kreditforderung bes Rabinetts, und mochte fie noch io überraichend eingebracht und noch jo boch bemefien fein, nach furser Begründung durch ben leitenden Minister ober ben Schapefretar und nad ebenfo furgen Erflarungen der Barteiführer einstimmig angenommen und bamit allen fonstigen parlamentartiden Beitläufigfeiten mit einem Schlage entzogen wurde. Bon ber Großgügigleit biefes Berfahrens bob fich bie Schwerfälligfeit unierer Reichstagsfitten manchmal unporteilhaft ab. Ohne Ausichusberatung eine Kreditvorlage, die es in sich bat, der Regierung zu bewilligen, das ichien bisber nabesu ein Ding ber Unmöglichfeit gu fein. Aber fiebe ba, wir lernen auch von ben Englandern, unferen erbittertiten Feinden, was bei ihnen wirklich als nachahmenswert au empfehlen ist. Und is hat der Reichstag am Freitag ohne vieles Federlesen die neuen 15 Williarden, die zur Fortführung des Krieges von ibm verlangt wurden, in erster, aweiter und britter Lesung bewilligt. Richt gang einstemmig awar, denn die sonderbaren Schwärmer von der sozialdemofratischen Arbeitsgemeinschaft bestanden natürlich auf ihrem Schein best. die den Arbeitsgemeinschaft bestanden natürlich auf ihrem Schein, bag bie deutsche Regierung den Krieg umgebend burch entiprechende Bergichterflarungen nach allen Seiten bin zu beenden habe. Aber man trat dies-mal nicht einmal ihrem Berlangen nach namentlicher Abfilmmung bet, fondern ging über ihre Buniche aur Tagesorbnung über

Dem durch herrn Lebebour beraufbeidiworenen furgen Smifchenipiel verbanten mir aber boch eine Weftftellung, beren wir uns freuen burfen. Der Abg. Gpabn wor es, ber es oor bem gangen Lande feierlich aussprach, bag mit ber ichnoben Burudweifung unferes Friedensangebotes durch uniere Gegner dieses selbst für die Zufunft hinfällig geworden ist. "und ich erwarte", fügte er unter der ledbsaften Zustummung des Handen hinfallig geworden ist. "und ich erwarte", fügte er unter der ledbsaften Zustummung des Handen, "daß die Metchsregierung auf dieses Friedensangebot mit seinem Indalt nicht zurückfomme, sondern andere Friedensbedingungen stellen wird". Allieitiger Beisall solgte diesen Worten, und kein Zweisel, daß der greise Zentrumsführer dier vollständig aus der Seele des ganzen deutschen führer hier vollständig aus der Seele des ganzen deutschen Bostes beraus gesprochen hat. Man erinnert sich, das der Reichskanzler ichon einmal unseren Feinden augernfen bat, baß fie, je langer fie ben Krieg binausgieben, befto bartere Friedensbedingungen su gewärtigen batten. Tropbem murbe ihnen in ber beutichen Rote vom 12. Dezember 1916 noch ein Friede angeboten, ber weder ihrer Ehre noch ihren Lebensinteressen zu nabe treten sollte. Darauf baben sie mit Schimpf und Hohn gemitwortet. Nichts selbstverständlicher, als daß damit ein völlig neuer Zustand geschassen ist, daß wir nunmehr an keinerlei Busagen oder Rücksichten gebunden sind genau ebenfo menig wie uniere Feinde fie auf unfere Buniche und unfere Intereffen su nehmen entichloffen find. Bir niehen por einer oollig neuen Rriegslage und tonnen unier diplomatifch-politisches Brogramm to umformen, wie es bie Bflicht gegen und felbft und gegen unfere Bunbesgenoffen erfordert. Es geht jett nicht mir ums Ganze, iondern für Jahrhunderte bindurch joll und wird dieser Krieg über die europäische Bölfergemeinschaft entschein. Int es aber einmal der Wille unserer Feinde, daß bier lediglich bas Schwert das lette Wort zu sprechen hat, dann bleibt auch uns nichts anderes übrig, als unsere Sache einzig und allein der deutichen Kriegsgewalt anzuvertrauen. Dann ertampfen wir uns erft einmal ben Frieden, ben wir nach diefen fürchterlichen Erichütterungen unweigerlich brauchen, und dann sichern wir ihn auch mit allen realen Mitteln, die Gott Mars in unfere Hand gegeben hat und noch geben wird. Wir wollten feine Eroberungen und keine Katastrophen, als wir in den Krieg zogen, weil wir noch nicht daran glauben mochten, daß es auf unsere völlige staatliche Bernichtung abgesehen war. Aber nun es darüber doch nicht mehr die geringste Täuschung gibt, wiese werden wir darach weises Griegeriele bemussen und werden wir danach unsere Kriegsziele bestimmen — selbst auf die Gesabr bin, um deswillen das misbilligende Kopsichütteln diesieits oder jenieits unserer Landesgrenzen zu erregen. Der Schligabichnitt des Krieges, an dessen Schwelle wir jest sieben, wird alle Schredlichkeiten noch übertressen, die wir seit dem August 1914 icon erlebt haben. Dit ber gleichen Rudfichts. und Mitleidlofigfeit, die uns auf den Schlachtfeldern burch die graufame Rachfucht unierer Beinde aur maus.

weichlichen Bilicht gemacht wird, muffen wir wenn bas Rampfgeschrei endlich verstummen m unfere Friedensbedingungen auffiellen und burd bem einzigen Biel vor Angen, uns nicht um bie biefes manner- frauen- und findermorbenben Rrifrügen au laffen. Rommen wir in die Lage, Geinden den Frieden gu diftieren, bann foll und auch ber Friebe fein, ben mir brauchen - gleich mit ihm und burch ihn aus Franfreich ober Italim Rugland werden mag. Das ift ber Wille des be. Bolfes, und für ihn foll jeht weiter gefanpft werde sum Mugeriten.

Auf ber Linte biefes Entichluffes liegen am feine große Kredit- und Steuerrebe am Freitog mithrte. Wenn bas beutiche Bolt, to fagte er be Suverficht auf einen gludlichen Ansgang bes m Billen unferer Feinde unabweislich geworbenfampfes hat, so barf es auch die Erwartung bei bierbei auf finanziellem Gebiet die Folgerungen werben. Der Forderung unserer Feinde nach "Reg werden wir das Wort "Entschädigung" entzei Und — so dürfen wir sungemäß erganzen — den rungen unserer Feinde nach "Restitution" und Se nach Gerausgabe alles dessen, was das deutsche in beißen und ehrlichen Schlachten erworben dat Bufe ober Strafe ober mas fouft ben Berrichaften fein mag, merben mir bie beutiden gorderun gegenstellen, bie unfere Dafeinsnotwendigfeiten m Ob der Friede, der dann noch für fie übrig bleitt annehmbarer scheinen kann, als derjenige, den Weihnachten 1916 haben konnten, das kann und de unfere Gorge fein.

Volke- und Kriegewirtschaft.

Sie if nichts die II

sen, i

\$500 HT ilerto:

nditeit

angen,

m fie

aud)

Born

gunehmen und ichon jest befanntzugeben.

> Bur Die Schriftieitung und Angeigen verantmund Theobor Rirdhibel in Bachenburg.

Befanntmadjung.

Mm 1. Marg 1917 findet eine Mufnahme ber Bor: rate an Rartoffeln ftatt. Es wird jeber, ber mit Beginn bes 1. Marg 1917 Rartoffein im Gewahrfam bat, aufgeforbert, biefelben in ihm zugehenden Unzeigeformulare eingutragen und bie Ungoben mit feiner Unterfchrift gu verjehen. Die Formulare find gur Abholung am 1. Marg 1917 nachmittags bereit ju halten. Die vorhandenen Borrate find nach Bentnern und Pfund anzugeben. Wem ein Anzeigeformular nicht zugeht, hat sich ein solches bei mir abzuholen. Sollte ein Formular beim Anzeige-pflichtigen am 1. März 1917 nicht abgeholt werden, so ist es spätestens am 2. März 1917 ausgefüllt und unterfcrieben in meinem Buro abzugeben. Die Richtbefolgung biefer Aufforderung zieht Gefängnisftrafen bis zu einem Jahr und Gelbftrafe bis zu 10 000 M. nach fich. Reben ber Strafe tonnen Borate, die verschwiegen find, eingejogen werben, ohne Unterschied, ob fie ben Anmelbepflichtigen gehören ober nicht.

Sachenburg, ben 26. 2. 1917. Der Burgermeifter,

Um 1. Marg 1917 findet eine Biehgahlung, bie fich auf Pferbe, Rindvieh, Schafe und Schweine erftredt, ftatt. Bu biefem Zwede werden ben einzelnen haus. haltungen in ben nachften Tagen Formulare gugehen, welche ausgefüllt am 1. Darg 1917 gur Abholung bereit Wem ein Formular nicht zugeht, bat halten find. es fich in meinem Buro abguholen. Die von bem Begirtsgabler nicht abgeholten Formulare find von bem Angeigepflichtigen fpateftens bis jum 2. Marg 1917 bei mir abzugeben. Richtbefolgung biefer Aufforderungen gieht ftrenge Strafen nach fich.

Sachenburg, ben 26. 2. 1917. Der Burgermeifter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die

Frau Helene Valentin

geborene Horst

nach kurzem Leiden im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die frauernden Hinterbliebenen: Familie Heuzeroth und Angehörige.

Hachenburg, Brühl, Büdingen, Dörnigheim, Bruchkübel, den 26. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Helenenstift aus statt.

traurige Mitteilung, daß am Samstag mittag 12 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Nettes Min für Offiziersfamm

Frankfurt am Raheres Sotel Sachenburg.

> Fenchelho empfichlt K. Dastad,

fräftiger 2

Lagerarbe

Phil. Schual

(B. m. b. D.

Sachenburg

gu fofortigem Einter

hohen Bohn gefuct

Gutes Pahmala Zeatrim malding

gu haben bei C. v. St. Gr Bachenburg

Todes= † Anzeige.

Beftern nachmittag um 1 Uhr erlöfte ber liebe Gott meinen lieben Mann, umferen guten Bater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Ontel

Berrn beinrich Muller

im Alter von 39 Jahren von feinem ichweren Leiben.

Er ftarb in der Beil- und Pflegeanftalt Berborn, woselbft auch die Beerdigung Dienstag nachmittag 41/4 Uhr ftattfindet.

3m Ramen ber trauernd Binterbliebenen:

Frau Wilhelmine Muller geb. Bonn und Rinder.

Sachenburg, ben 25. Februar 1917.

Volksbildungsverein bachen

Fonneretag, den 1. Mary, abende 8% im Bafthof gur Rrone Bert Pfarrer So Mitftabt einen burch Lichtbilber erläuterten Born Deutschlands wirtschaftliche M Bu gabireidjem Befuch labet ein Gintritt frei.

Kinkochbüchs Stück 65 Pfennige.

Josef Schwan, Bachen

Schirmreparature

werden wieder prompt und billig geführt bei

Seine. Orthen, Saden

Danklagung.

Fiir die vielen Beweise herglicher Teilnahme mahrend der langen Rrantheit unferes lieben Entichlafenen fowie für die ihm ermiesene lette Ghre bei ber Beftattung gur ewigen Rube fagen wir Allen herglichen Dant. Befonders banten wir noch herrn Bfarrer Schardt für feine troftreichen Worte am Grabe.

Rifter, ben 25. Februar 1917.

3m Ramen ber tieftrauernden Sinterbliebenen:

Frau Philippine Breuer geb. Herkersdorf und Rinder.

Wiegescheine lofe und in hefren liefert ichnell Bruckerel des "Erzähler vom Weltermald" in Bachenbure